



ARZLER NOTENBLATT

Informationszeitschrift der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Arzl · 01/2009
www.musik-innsbruck-arzl.at



Einladung zum Kirchenkonzert

"200 Jahre Tiroler Freiheitskämpfe"

Leitung: Kpm. Bernhard Walchensteiner
Samstag, 20. Juni 2009
um 19.30 Uhr ■ Pfarrkirche Arzl

I N H A L T

- Vorwort Seite 3
- Kirchenkonzert 2009 Seite 4
- Jubilare der MK Arzl..... Seite 5
- Gedanken eines Musikers Seite 8
- Seitenblicke Seite 10
- Flurnamen in Arzl Seite 13
- 50 Jahre Schafzuchtverein Arzl .. Seite 17



FAMILIE MARTIN PERNLOCHNER

Langer Graben 27 · 6063 Rum
Telefon 0664 - 4276 159
E-Mail: rumer.alm@ikbnet.at

2



Strom | Wasser | Abwasser | Abfall | Telekommunikation | Krematorium | Bäder | Wärme-Contracting

**Gut versorgt.
Tag für Tag!**

Die IKB versorgt uns verlässlich rund um die Uhr. Sie entsorgt schnell und gründlich und bietet viel Komfort. So fühlen wir uns wohl in Innsbruck.

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

IKB | Innsbrucker
Kommunalbetriebe

Liebe Freunde der Musikkapelle Arzl!



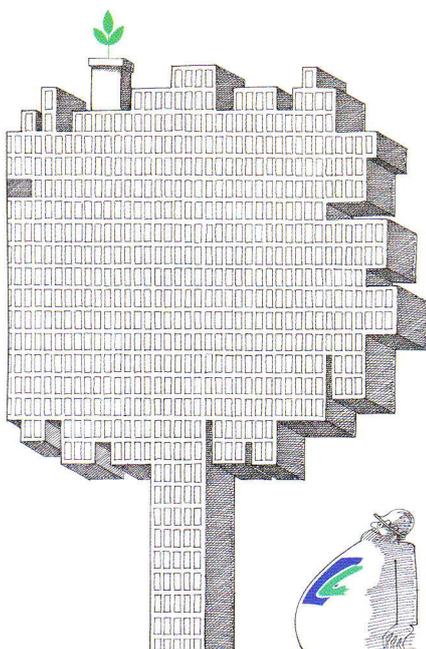
Mit dieser Ausgabe des schon zur Tradition gewordenen „Notenblatts“ haben wir uns besonders viel Mühe gegeben. Nicht nur der Umfang soll das dokumentieren, auch der Inhalt ist hoffentlich Anlass genug, diese Ausgabe etwas länger am Lesetisch bei den anderen Zeitschriften aufliegen zu lassen. Ganz besonders freut mich, dass wir gemeinsam mit unserem Pfarrer Franz und den Schützen eine,

wie ich meine, würdige Veranstaltung organisieren konnten. Nach einem gemeinsamen Treffen waren alle Beteiligten sofort von der Idee begeistert und haben wirklich toll mitgearbeitet. **Heraus gekommen ist eine würdige Veranstaltung.** Ein Arzler Beitrag zum viel gefeierten Jubiläumsjahr „200 Jahre Tiroler Freiheitskampf“. Immerhin wurde die Musikkapelle im Jahr 1803 zum ersten Mal schriftlich erwähnt. Grund genug, sich mit der eigenen Geschichte etwas näher zu befassen. Es wird sicher eine spannende Geschichte, sich durch Texte, vortragen von Pfarrer Franz und Otto Kaspar, sowie von unserem Kapellmeister sorgfältig ausgewählten Musikstücken mit dieser dunklen Vergangenheit, die leider allzu oft verherrlicht wurde, gedanklich auseinander zu setzen. Ich denke, Sie sollten sich die Zeit nehmen und anhören, was wir gemeinsam in der Kirche zum Besten geben werden. Auch der von Fackelträgern begleitete Zug nach der Veranstaltung zum Kalvarienberg, wo uns dann, vorbereitet von der Arzler Schützenkompanie, eine Überraschung, passend zum vorher Erlebten und

vielleicht Gefühlten erwarten wird, soll dem Abend einen besinnlichen und würdigen Ausklang mit dem Friedensgebet am Fuße des Kalvarienberges geben. Sollte das Wetter mitspielen, werden auch Bergfeuer von der Nordkette auf unseren Zug zum Kalvarienberg herunterleuchten. Alles in allem eine würdige Feier zum diesjährigen Festjahr in Arzl.

Nicht oft genug kann erwähnt werden, dass diese Veranstaltung eine gemeinsame Aktion mit der Arzler Schützenkompanie ist und während ich diese Zeilen schreibe, überlegen auch die Ringer, die an diesem Wochenende ihr 50-jähriges Jubiläum mit einem tollen Programm im Vereinsheim feiern, wie sie sich an der Festlichkeit beteiligen könnten. Ein schönes Beispiel von gelebter Gemeinschaft in unserem Stadtteil. In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe und bleiben Sie der Musikkapelle verbunden, wir geben dazu unser Bestes.

Dietmar Löffler
Obmann



UMWELTBEWUSSTER BAUMEISTER

SPEZIALUNTERNEHMEN FÜR
RAUCHFANGBAU UND SANIERUNG

ING. ANTON
LARCHER
BAUMEISTER GesmbH

Dörrstraße 85 · A-6020 Innsbruck
Tel. 0 512 / 26 07 07 · Fax 0 512 / 26 07 07-26
Handy: 0664/6181610 · E-Mail: office@larcher.at
www.larcher.at · www.jagdhuetten.at



Kirchenkonzert anlässlich "200 Jahre Tiroler Freiheitskämpfe"

"Freiheit, Widerstand, Heimat
und Glaube".

Diese Begriffe stehen im Mittelpunkt des Tiroler Gedenkjahres 2009. Man sollte aber auch besonders der unglückseligen Ereignisse vor 200 Jahren gedenken, die geprägt waren von Verheerung, die der Krieg im ganzen Land hinterlassen hatte, von Unterdrückung, Gewaltherrschaft und von menschlichen Verlusten, die für viele Familien wohl zu den traurigsten und unvergesslichsten Andenken dieser Zeit wurden. Im Gedenken an diese Ereignisse um die Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe wurden für diesen Themenabend emotional getragene Werke ausgewählt.

4

Eröffnet wird diese Gedenkstunde mit dem stimmungsvollen "**ADAGIO RELIGIOSO**" aus dem Requiem von Julius Fucik. Ebenfalls aus dem Requiem von Julius Fucik wird das "**DIES IRAE**", eines der beeindruckendsten kirchlichen Werke dieses genialen Komponisten, zur Aufführung gebracht.

Mit dem stimmungsvollen "**AGNUS DEI**" aus dem Requiem von Sepp Thaler wollen wir musikalisch die schmerzvolle Zeit vor 200 Jahren zum Ausdruck bringen.

Als Höhepunkt dieses Gedenkkonzertes wird die Suite "**Tirol 1809** –



Eine Ehrensalue der Schützenkompanie Arzl. Toni Höck, Pastell

1. Satz (Aufstand)" von Sepp Tanzer zu Gehör gebracht.

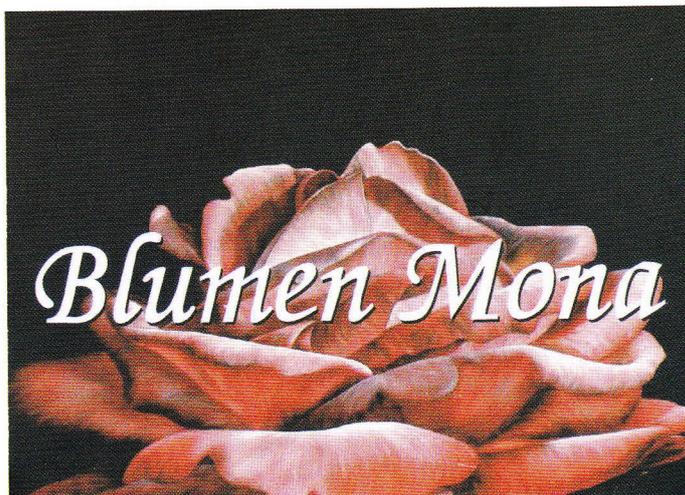
Im **ersten Satz** – "Aufstand" – stellt die Soloklarinette das Aufkeimen des Aufstandsgedanken programmatisch dar. Das Eintreffen Andreas Hofers am Berg Isel wird mit dem alten Tiroler Lied "Den Stutzen her" dargestellt. Es brodeln und gärt im Volk, die Besetzer müssen vertrieben werden.

Die Stimmung schwankt zwischen hochgeschaukelten Emotionen und Vernunft. Die Besetzer erinnern durch Trommel und Schwegelpfeifer an ihre Präsenz. Nach Besinnung und Gebet mahnen Trompeten zum Aufbruch, der Aufstand ist beschlossene Sache.

Beim Totengedenken erklingt das ergreifende Volkslied "**Ach Himmel, es ist verspielt**", eingebettet in einen Trauermarsch, womit die Beisetzung von Andreas Hofer am 21. Februar 1823 symbolisiert werden soll. Aus der Ferne klingt das Trompetensignal "**Gebet**" und mit dem Lied vom "**Guten Kameraden**" wird als Schlusspunkt aller Gefallenen und Opfern der Tiroler Freiheitskämpfe gedacht.

Wir wünschen allen Besuchern ein eindrucksvolles Erlebnis und viel Freude mit den Texten und den ausgewählten Musikstücken.

Bernhard Walchensteiner
Kapellmeister



IHR NÄCHSTER AUSFLUG

- Gute Küche
- Café
- Hausgemachte Kuchen

zum Gasthof-Pension **RECHENHOF**

Über Hungerburg, Schönblick, Arzl – Hauptschießstand
oder Rum-Forstmeile bequem erreichbar!

INNSBRUCK • TEL. 0512/26 25 13

Jubilare der Musikkapelle Arzl

50 Jahre im Dienste der Musikkapelle Arzl

Herbert Slamik und Günther Löffler sind seit 1959 Mitglieder der Musikkapelle Arzl.

Herbert Slamik wurde anfänglich von seinem Großvater Adalbert Vogler am Flügelhorn unterrichtet. Später erhielt er vom Solotrompeter des Innsbrucker Symphonieorchesters, Josef Sterff, an der Musikschule in Innsbruck Unterricht. Herbert Slamik hatte im Laufe seiner 50-jährigen musikalischen Tätigkeit viele Stationen. So spielte er viele Jahre in verschiedenen Tanzmusikensemb-

les wie beim Marianka Sextett oder auch bei den bekannten Telfser Buam mit. Zahlreiche Auftritte im In- und Ausland wurden absolviert und zahlreiche Tonträger wurden produziert. Herbert Slamik ist der Blasmusik aber stets treu geblieben. Seit 1972 spielt er, mit einer kurzen Unterbrechung, bei der Original Tiroler Kaiserjägermusik als 1. Flügelhornist mit. In der Musikkapelle Arzl ist er seit 1959 ununterbrochen und seit 1980 als Soloflügelhornist und Stimmführer tätig. Viele Jahre gehörte Herbert auch dem Vereinsvorstand an. Derzeit verrichtet er das undankbare Amt des Notenwartes.

Auch Günther Löffler wurde von Adalbert Vogler am Flügelhorn unterrichtet. So wie auch Herbert Slamik entstammt Günther einer Musikerfamilie. Er wurde später von dem bekannten Trompeter Zorn an der Innsbrucker Musikschule unterrichtet. Von 1963-67 gehörte Günther der Militärmusik unter Siegfried Sommer an. Dort erlernte er das Saxophonspielen. Weitere musikalische Tätigkeiten hatte er bei der bekannten Tanzmusik der 70iger und 80iger Jahre, dem Marianka Sextett. Seit 1972 gehört Günther auch der Original Tiroler Kaiserjägermusik an. Günther Löffler war viele Jahre Kapellmeisterstellvertreter bei



Christoph Platzgummer, Stefan Stern, Wolfgang Fasser, Pfarrer Franz, Martin Egg, Günther Löffler, Slamijk Herbert, Dietmar Löffler und Bernhard Walchensteiner mit dem Obmann des Arzler Unterausschusses Josef Kunzenmann.

Arzler Alm 1067 m
über den Dächern von Innsbruck

- Mountainbiken
- Wandern
- Walking
- Panorama Rundwanderweg
- Spielplatz
- Bergsteigen

Grillabende, Törggelen, Veranstaltungen & Feste
Wir freuen uns auf Sie!





den Arzlern und meisterte auch viele schwierige Situationen. Da kamen ihm seine Musikalität und die Routine zugute. Seine Söhne Toni und Andreas und bereits seine Enkel setzen die Tradition der Löffler in der Musikkapelle Arzl fort.

40 Jahre Musikkapelle Arzl

Wolfgang Fasser und Stefan Stern gehören seit 1969 der Musikkapelle Arzl an. Beide spielen Trompete. Wolfgang Fasser ist mit kurzer Unterbrechung seit Anfang der 80iger Jahre Schriftführer bei der Musikkapelle und ein bereicherndes Vorstandsmitglied. Wolfgang Fasser entwickelte sich vom Finanzbeamten in führender Position zum selbstständigen Steuerberater.

Stefan Stern ist Polizeibeamter und auch Trainer der österreichischen Rodelnationalmannschaft. Stefan

Stern ist nicht nur ein musikalisches Talent, sondern auch sportlich als ehemaliger Ringer eine Größe. Stefan Stern und Wolfgang Fasser haben einiges gemeinsam: Beide kamen unter Richard Stern zur Musikkapelle Arzl und beide sind Mitglied der Polizeimusikkapelle Innsbruck.

25 Jahre Musikkapelle Arzl

Martin Egg gehört zu einer musikalischen Familie. Sein Vater Hans Egg, sein Bruder Hans jun. sowie seine Kinder Sabrina und Daniel sind aktive Mitglieder der Musikkapelle Arzl.

Martin spielt Klarinette und ist Gründungsmitglied der Arzler Tanzmusik. Er gehört dem Vereinsvorstand als Obmannstellvertreter an, ist federführend beim Maskenball als Ballobmann tätig und bemüht sich auch aktiv den Obmann bei Veranstaltungen zu unterstützen.

Manfred Putz

I M P R E S S U M

Herausgeber und Verleger:
Stadtmusikkapelle Arzl

Für den Inhalt verantwortlich:
Dietmar Löffler,
Obmann der Musikkapelle Arzl

Gestaltung und redaktionelle Zusammenstellung:
Ing. Manfred Putz und Dietmar Löffler

Redaktion:
Dietmar Löffler,
Bernhard Walchensteiner, Josef Putz,
Ing. Manfred Putz, Pfarrer Franz,
Mag^a. Franziska Weissenbach,
Kathrin Wannenmacher

Bilder:
Herbert Slamik, Günther Löffler,
Manfred Putz, Dietmar Löffler

Anzeigenannahme:
Ing. Manfred Putz, Dietmar Löffler,
Reinhold Tusch, Ing. Jörg Trenkwalder

Druck:
WalserDruck Telfs, Anton-Auer-Straße 1,
6410 Telfs

6



A-6063 Innsbruck / Neu-Rum, Steinbockallee 31
Tel. 0512 / 20 05 75, Fax: 20 05 75-20
e-mail: info@sporttherapie-huber.at

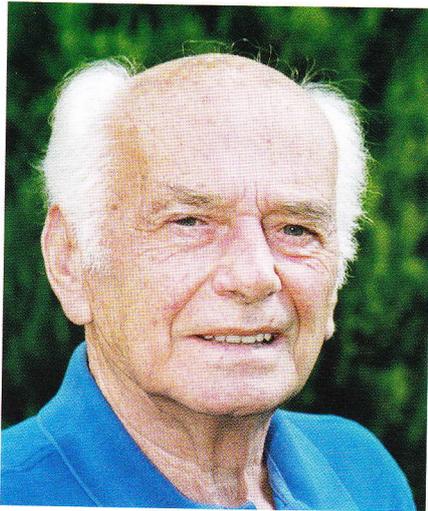
SPORT THERAPIE & TRAINING

Sporttherapie Mag. Huber GmbH

Mobilisierende Physiotherapie	Gesundheitstraining	Heilmassage
Ambulante Rehabilitation	Wettkampfbetreuung	Lymphdrainage
Physioakupunkturtherapie	Muskelaufbautraining	Tuina - TCM, Shiatsu
Moorpackungen	Unterwassergymnastik	Akupunkturmassage
Elektrotherapie	Wirbelsäulengymnastik	Fußreflexzonenmassage
Lasertherapie	Lauftraining (Fit - Check)	
Ultraschall		



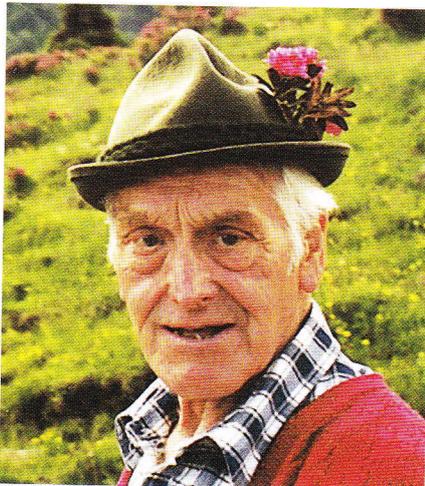
Im Andenken an unsere Altmusikanten



Franz Sopelsa

Franz Sopelsa ist am 7.12.2008 verstorben. Die Musikkapelle Arzl verabschiedete sich musikalisch von Franz am Arzler Friedhof. Franz Sopelsa war maßgeblich am Wiederaufbau der Musikkapelle Arzl nach dem 2. Weltkrieg beteiligt. Viele Stunden stellte er sich der Musikkapelle als Musiklehrer zur Verfügung. Zahlreiche Jungmusikanten erhielten ihre Ausbildung von Franz. Kapellmeister und Kapellmeisterstellvertreter waren seine Funktionen bei der Stadtmusikkapelle Arzl. Bereits 1933 reiste

die Musikkapelle mit 40 Mann zum Katholikentag nach Wien. Einer davon war Franz Sopelsa, damals noch als Trommelbub. Mehr als 50 Jahre gehörte er der Musikkapelle Arzl als Mitglied an. Franz Sopelsa war kritisch, herzlich und ein engagierter, lebenswürdiger Musikant, der durch Verlässlichkeit glänzte. Franz Sopelsa war außerdem viele Jahrzehnte Mitglied als Klarinettist bei der Eisenbahnermusikkapelle Innsbruck. Franz Sopelsa wird als einer jener in Erinnerung bleiben, der die Musikkapelle Arzl maßgeblich mitgestaltet hat.



Max Heiss

Max Heiss ist am 3. Mai verstorben. Die Musikkapelle Arzl begleitete Max Heiss auf seinem letzten Weg zum Arzler Friedhof, wo auch seine geliebte Frau Juli begraben liegt.

Max Heiss war 25 Jahre lang Mitglied der STMK Arzl und belegte viele Jahre das Amt des Notenwartes. Am 5. Jänner 1947 wurde bei der 1. Jahreshauptversammlung nach dem 2. Weltkrieg ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Max wurde gemeinsam mit Emmerich Wach als

Noten- und Zeugwart bestellt. Damals eine nicht ganz leichte Aufgabe. Geld für Noten, Trachten und Instrumente war kaum vorhanden. Der Neubeginn nach dem Krieg war schwer.

Max hat seinen Beitrag in dieser schwierigen Zeit für die Musikkapelle geleistet. Max Heiss war Musikant und Bauer mit Leib und Seele. Wir danken ihm für sein Wirken und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Manfred Putz

**Raiffeisenkasse
Rum-Innsbruck/Arzl**



Das Rad der Zeit oder Gedanken eines Musikanten

Wir leben heute in einer Zeit, die unter einer ungeheuren Beschleunigung leidet.

Das 21. Jahrhundert bringt technologischen Fortschritt, neue Weltordnungen und nahezu monatlich neue Tophemen. Im Schatten dieser schnellen Umwälzung jedoch geschieht ein weltweites Phänomen. Das exzessive Auftreten von Gewalt, psychischen Krankheiten und Verzweiflung als Folge von Vereinsamung, mangelnder Erziehung oder fehlender Leitbilder.

Dieser Mangel an sozialen Fangnetzen konnte nur durch eine schnelllebige Bewegung entstehen, welche den zerstörerischen Glauben an Unabhängigkeit und Freiheit anstelle von Tradition, Kultur und Glaube stellte. Diese drei sind aber die entscheidenden Faktoren für ein gemeinsames Miteinander, für Ordnung, Sicherheit und Zufriedenheit.

Soziale Strukturen, wie Familie, Vereine und Dörfer, könnten nicht ohne diese treibenden und regulierenden Kräfte bestehen. Nur durch gemeinsame Aktivitäten kann das Vertrauen, Verstehen und die Solidarität in einer Gemeinde erhalten bleiben. Welches Dorfleben würde nicht unter dem Fehlen von gemeinsamen Aktivitäten rund um das Dorfleben leiden?

Jahrhundertlang lebten Menschen überall auf der Welt nach den Prinzipien der Traditionen ihrer Kulturen. Mit der zweiten Hälfte des 20. Jhd. jedoch begann ein Zerfall ungeheuren Maßes, der die bis dato stets gewährten Traditionen und Gebräuche in Bedrängnis brachte und viele Vereine und andere soziale Bewegungen vor neue Herausforderungen stellte. Der „American Way of Life“, die amerikanische Kultur, führte einen Siegeszug um die Welt und inspirierte Millionen Men-

schen auf der ganzen Welt, nicht mehr die Angewohnheiten ihrer Vorväter zu übernehmen, sondern sich im Glauben an eine höhere und bessere Kultur mit dem amerikanischen Kitsch, sei es Fast Food, Hollywood oder wie wir seit kurzem leidig feststellen müssen, dem amerikanischen Finanzsystem.

Letzteres sorgt weltweit für trübe Stimmung und kräftigt jene Positionen, die man bisher für überholt gehalten hatte. Der Mensch ist ein soziales Lebewesen, das den Umgang mit andern Menschen braucht und des vor allem einen geregelten Rhythmus in seinem Leben benötigt. Mit der Entwurzelung des Menschen aus seiner Kultur, deren Vereinen und dem Gesellschaftsleben werden unzählige Probleme entfacht. Die Gesellschaft, soziale Strukturen wie die Familie oder Vereine wurden bisher gerne als veraltete Machtapparate einer Gesellschaft verpönt. Ist denn nicht jeder seines Glückes Schmied? Nur zum Teil, denn Glück ist relativ und je höher der eigene Anspruch wird, desto geringer tritt die Chance auf, glücklich sein zu können. Wichtiger als das flüchtige Glück ist Zufriedenheit, Sicherheit und Standfestigkeit. Besonders in einer Zeit, in der nahezu jede althergebrachte Struktur mit flüchtig auftretenden neuen Moden und Trends konfrontiert wird.

Das Jahr 2009 bringt nicht nur die lang gefürchtete Finanzkrise mit sich, sondern auch einen neuen Trend. Viele Vereine und andere Gemeinschaften erfreuen sich regen Zulaufes. Es ist eine Gesundung, die erst durch den Kollaps eines Scheingebildes passieren konnte. Im Grunde genommen ist es kaum möglich alle Dienstleistungen, die ein Verein für den Einzelnen bietet, mit Geld aufzuwiegen. Der soziale Kontakt durch das Vereinsleben eröffnet jedem Mitglied und Besucher Möglichkeiten, welche ihm



Josef Putz

als Einzelem wohl kaum möglich wären. Besonders für Kinder und Jugendliche bieten Vereine ein sehr wichtiges Angebot. Nämlich die Möglichkeit, von klein auf sozialen Umgang mit seinen Mitmenschen zu lernen und Freundschaft sowie Kameradschaft kennenzulernen. Es sind diese Erfahrungen, die einen Menschen ein Leben lang begleiten, ihn auf dem richtigen Weg halten und zu einem wertvollen Mitglied einer Gemeinschaft machen.

Das Dorfleben prägende Vereine wie die Schützen, der Chor und die Musikkapelle bieten für jeden Dorfbewohner, ob alt oder jung, weiblich oder männlich, die Möglichkeit, ihr Lebensumfeld zu verbessern und einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten. Dieser Beitrag für den Erhalt und den Ausbau von essentiellen sozialen Notwendigkeiten wie Freundschaft, Vertrauen und Solidarität kann durch keinen Geldaufwand der Welt aus dem Nichts geschaffen werden. In diesem Sinne bin ich stolz, als Mitglied der Musikkapelle Arzl meinen Beitrag für ein besseres und schöneres Miteinander zu leisten, kulturelle Werte zu erhalten und damit auch für kommende Generationen einen sozialen Nährboden aufzubereiten, der für eine gesunde Gemeinde und ein gutes Miteinander so notwendig ist.

Josef Putz



Hallo, ich bin's ... nein, nicht der, an den du gerade gedacht hast, ... ich bin's, dein ERLAGSCHEIN!

Du siehst mich nicht? Bin ich aus dem Notenblattl heraus gefallen oder hast du mich im Altpapier versteckt??

Ich wollte dir nur sagen, dass das schon in Ordnung ist mit dem Altpapier, wo du doch Internetbanking hast. Dort habe ich ganz liebe Freunde – und die sagen auch, dass Du sehr großzügig bist.

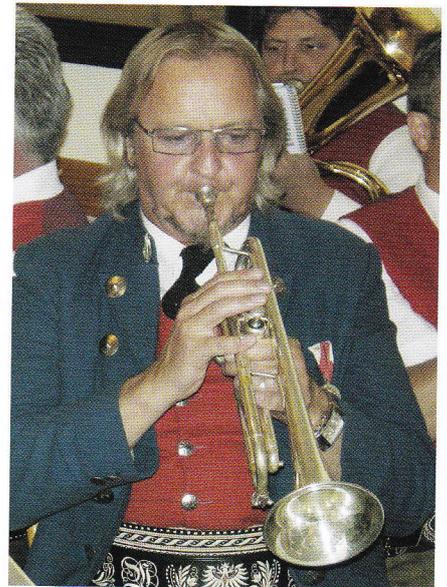
Ich mach mir fast ein wenig Sorgen um meine Zukunft, wo das bei meinen Freunden so bequem ist, der Musikkapelle Arzl etwas Gutes zu tun: ... login, Empfänger: MK Arzl, Kontonummer 22 5 888, Bankleitzahl 36310, Betrag (VIELEN

DANK!), absenden, und das war's dann auch schon. Na gut, du könntest noch vor dem Absenden das Kästchen „als Vorlage speichern“ anklicken – nur zur Sicherheit.

Wenn du zu den Leuten gehörst, die das Internetbanking nicht so mögen, dann BITTE BITTE suche mich, halt mich fest, füll mich aus und gehe mit mir zu deiner Bank – ich verspreche dir, ich werde mit dem Geld was machen, woran du lange Freude haben wirst, du wirst es sehen und hören!

Ich danke dir, dass du mir zugehört hast. Ich hab' dich fest lieb!
Dein Erlagschein

Wolfgang Fasser



Wolfgang Fasser

AUFTRAGSBESTÄTIGUNG - EURO

<input checked="" type="checkbox"/> RAIKA RUM-IBK/ARZL RAIFFEISENKASSE RUM-INNSBRUCK/ARZL		Betrag
Kontonummer EmpfängerIn 2 2 5 8 8 8	BLZ Empfängerbank 3 6 3 1 0	Verwendungszweck SPENDE "NOTENBLATTL"
EmpfängerIn Stadtmusikkapelle Innsbruck-Arzl		
Kontonummer AuftraggeberIn		
AuftraggeberIn/EinzahlerIn - Name und Anschrift		

004
84+

ZAHLSCHEIN - INLAND

<input checked="" type="checkbox"/> RAIKA RUM-IBK/ARZL RAIFFEISENKASSE RUM-INNSBRUCK/ARZL		Betrag
Kontonummer EmpfängerIn 2 2 5 8 8 8	BLZ Empfängerbank 3 6 3 1 0	Verwendungszweck SPENDE "NOTENBLATTL"
EmpfängerIn Stadtmusikkapelle Innsbruck-Arzl		
Unterschrift AuftraggeberIn bei Verwendung als Überweisungsauftrag Kontonummer AuftraggeberIn BLZ Auftraggeber/Bankverm.		
AuftraggeberIn/EinzahlerIn Name und Anschrift		

004
40+

00000225888+ 00036310>

Betreiber dieses Feld nicht beschriften und nicht bezeichnen! Die gesamte Rückseite ist von Bedruckung oder Beschichtung freizuhalten!





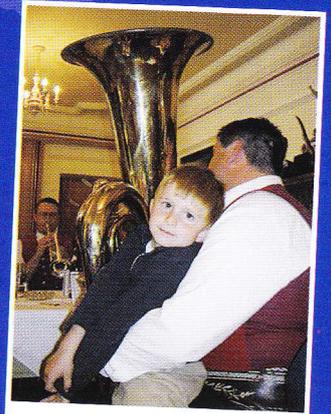
Seitenblicke



Kirchtag
Mösl Alm 2008.



Die Musikkapelle umrahmt die Messe musikalisch.
Manfred Hofer, Weger Alois, Hannes Stern
und Clemens Trenkwaller.



Christian Löffler mit seinem
jüngsten Sohn Thomas.



Kapellmeister Bernhard Walchensteiner mit
Vizebürgermeister a.D. Christoph Platzgummer.



Pfarrer Franz mit Kapell-
meister Walchensteiner.



Hannes Stern mit
Nachwuchs Anna-Lena.



Andreas Löffler, Hartl Waldner und Hans Egg
nach beendeter Probenarbeit.



Unsere 4 freundlichen Frontdamen. Pia Löffler,
Petra Vorhalik, Sabrina Egg und Nina Löffler.



Landeshauptmann Alois Durnwalder mit Begleitung in Aicha beim Zapfenstreich der Musikkapelle Arzl.



Unser Holzbläserensemble unter der Leitung von Mag. Stephan Moosmann im Bernardisaal im Stift Sams. Stephan Moosmann, Franziska Weissenbach und Anton Löffler.



Unsere Trompetenregister in Aicha in Südtirol. v.r. Hans Egg, Klaus Kager, Wolfgang Fasser, Ralph Leitner, Manfred Jud



Gauderfest 2009
Manfred Hofer, Reinhold Tusch,
Peter Vorhalik und Martin Schneider



Die Musikkapelle beim Gauderfest in Zell am Ziller. Manfred Putz, Hans Egg, Reinhold Tusch und Albert Gomig.



Peter Vorhalik mit Gauderbock in Zell am Ziller.



Die verflixte Brille

Andächtiges Schweigen erfüllt die Arzler Kirche als das Dorf sich versammelt, um am Tag des Florians gemeinsam mit der Arzler Feuerwehr und der Musikkapelle Arzl den Gottesdienst zu feiern.

Der Pfarrer hält eine gut vorbereitete Predigt über die Bedeutung der Feuerwehr für das Dorf und die die sozialen Verpflichtungen, welche freiwillig für das Dorf ausgeführt werden.

Mit Spannung verfolgen die Arzler die Predigt, alle Arzler? Nein, ein Musikant aus den Reihen der zweiten Flügelhörner hört nicht auf, erbittert nach seiner Brille zu suchen.

Stern Hans, altbewährter Musikant und Besitzer des für Arzl so prä-

genden Gasthauses Stern, befindet sich auf einer verzweifelten Mission. Es geht darum, seine Brille zu finden, die er bis vor fünf Minuten auf dem Kopf trug, doch seine Zeit ist begrenzt. In wenigen Minuten wird die Predigt beendet sein und die Musikkapelle wird wieder musikalisch aktiv. Hans wird nervös und sofort eilen seine Kollegen aus den Reihen der Flügelhörner zu Hilfe. Energisch werden Hüte aufgehoben, die Polster der Stühle und Sitzbänke durchsucht. Endlich regt sich ein erster Verdacht. Und während der Pfarrer zu den letzten finalen Weisheiten seiner Predigt kommt, erklingt das Knarren der Treppe vom Chor durch die Kirche. Nur noch wenige Sätze trennen die Musiker von ihrem nächsten zu spielenden Stück. Die Spannung steigt, wird

Hans es schaffen, seine Brille zu finden und zum Chor zurückzukehren, bevor der Kapellmeister den Zeiger hebt? Der Pfarrer verstummt und im selben Moment kehrt der Musikant mitsamt Brille zurück auf den Chor. Die Brille war in meiner Jackentasche, verrät der Musikant erleichtert. Die gesamte Kameradschaft freut sich, doch die Zeit ist knapp. Schon macht der Kapellmeister sich bereit, den Zeiger zu heben. Hans setzt sich auf seinen Platz und beobachtet den Jungmusikanten neben sich, der verzweifelt sein Mundstück sucht.

Wird der Musikant es schaffen, sein Mundstück zu finden bevor der Kapellmeister den Dirigierstab erhebt? Aber das ist eine andere Geschichte...

Josef Putz

12



Unsere Gärtnermeister und ausgebildeten Grünraumpfleger gestalten Ihren Garten, führen für Sie den fachgerechten Schnitt von Hecken und Sträuchern durch, setzen neue Pflanzen und sanieren Ihre Rasenflächen.

Maschinenring. Weil Leistung zählt.

Tel. 059 060 700
... für ganz Tirol

Maschinenring-Service Tirol reg. Gen.m.b.H.

MÖSLALM



Erreichbar über:

- Seegrube-Frau Hiltl oder
- Hafelekar . . . ca. 2 Std.
- Pfeishütte . . . ca. 4 Std.

Von Scharnitz aus:

- ein einzigartiges Bergerlebnis durch die romantische Gletschklamm über den Klammsteig 2 1/2 Std.
- geeignet für Betriebsausflüge
- oder für die Radfahrer ideal auf der Forststraße zur MÖSLALM

Für Ihr leibliches Wohl sorgt bestens
Fam. Josef Kircher

30 JAHRE FASSADENSANIERUNG

MAURER

MALERMEISTER

STUCKATEUR

SPENGLER

GERÜSTUNG

MAG.^{FH} ALFRED
LARCHER

Tel. 0512/266387

Flurnamen in Arzl ... und woher sie kommen



Flurkarte nach: Bachmann (1963/64)

Die Flurnamenkarte von H. Bachmann (1963/64) ist die vollständigste Erfassung von Flurnamen im Arzler Gebiet, unterscheidet allerdings nicht zwischen Namen, die nur in älterer urkundlicher Überlieferung aufscheinen, und solchen, die noch in Gebrauch sind. Eine Karte der noch geläufigen Namen ist in Vorbereitung.

DIE FLURNAMEN

Alte Au (in der alten Au)

Im weiteren Sinne das Gelände zwischen Inn bzw. Haller Straße im Süden und Bahnlinie bzw. dem kleinen Wasserlauf neben dem Moserfeldweg, im engeren Sinn nur der Teil östlich des Schusterbergweges. In diesem Bereich ist auch die einheitliche Vermessung auffallend. Die Au war bis in das späte Mittelalter versumpft und wurde erst danach allmählich trocken gelegt und landwirtschaftlich genutzt.

Bartacker

Das mittlerweile weitestgehend verbaute Gelände zwischen Alois-Schrott-Straße und Zimmerweg.

Bergbichl

Der Kalvarienberg mit seinen Abhängen - der Name ist demnach klar.

Bergen (zwischen Bergen)

Die etwas versumpfte Geländemulde südlich zwischen Kalvarienberg



"zwischen Bergen" nach Südosten, links der Abhang des Kalvarienberges (Mai 2009)



Englizein, Blick vom Canisiusweg nach Norden (Mai 2009)

und Schusterbichl (Heimgartbichl) - auch hier erklärt die Geländesituation den Namen bestens.

14

Burggräben

Der Bereich zwischen Spitzbichl und Scheibenbichl bzw. östlich davon. Der Name ist seit dem 18. Jahrhundert nicht mehr geläufig, ist aber für die Frage nach der "Burg", die für Arzl namensgebend gewesen sein könnte, wichtig.

Egerdach (im Egerdach)

Der Bereich östlich des Exerzierweges und nördlich der Bahnlinie, im äußersten Südwesten des Arzler Gebietes.

Englizein

Das Tal östlich des Wiedentales bzw. der Rumer Bichl gegen Rum hin; im Norden vom Wald, im Süden vom Canisiusweg begrenzt.

Frams vgl. Rams

Flerns

Südlich der Arzler Straße, etwas westlich von der Abzweigung des Schusterbergweges. Im Urbar der Herrschaft Thaur von 1555 auch "Flornz", "zu Florenz", "im Florenzenfeld" oder "im Flornveld" geschrieben.

grasiger Weg (am grasigen Weg)

Die Felder zwischen dem Gra-singerweg und der Gemeindegrenze zu Rum. (Die Namenform "grasiger" dürfte eine mißverständliche Verkürzung von "Gra-singer" sein).

Grundbichl

Die kleine, durch Verbauung kaum noch erkennbare Kuppe südlich der Arzler Straße, östlich des Nikodemweges.

Heimgartbichl

Der flache westliche Ausläufer des Kalvarienberges, von diesem durch die Senke in Fortsetzung der Franz-Wach-Gasse abgesetzt. Der Name scheint ganz außer Gebrauch gekommen zu sein: geläufiger ist "Schusterberg" oder "Schusterbichl"



Das Helfental gegen Norden; links die Ausläufer der Spitz- und Scheibenbichls (Mai 2009)

**Helfental**

Das in Fortsetzung des Helfentalweges sich zum Spitz- bzw. Scheibenbühel hinaufziehende Tal.

Höch (auf der Höch)

Das Gelände südlich der Arzler Straße, etwa im Bereich zwischen Kreuzgasse und Schusterbergweg. In diesem Bereich scheint sich die vielleicht noch in römische Zeit zurückreichende Feldvermessung in den alten Grundstücksgrenzen besonders gut abzuzeichnen.

Kirchbichl

Der hügelartige Ausläufer östlich des Helfentals über dem Helfentalweg. Der Name "Kirchbichl" für diesen Hügel erklärt sich dadurch, dass sich derselbe "seit unfürdencklichen Zeiten" im Besitz der Arzler St. Johannes-(Pfarr-)Kirche befunden hat (Tiroler Landesarchiv, Kataster 20/22, fol.6: Alte Kat.Nr. 739 = Neue Kat.Nr. 1134 = Gp. 1679 und 1680)." (Hye 1975).

Mannsanger

Das Gelände zu beiden Seiten des Exerzierweges nördlich der alten Au bzw. der Egerdach-Felder, nach

Westen durch eine baumbestandene Geländeschwelle gegen "zwisehen Bergen" abgesetzt.

Mutz (auf der Mutz)

Etwa der Bereich zwischen Kreuzgasse, Barthweg, Pfeisweg und Fuchsrain.

Neue Au (in der neuen Au)

Das heute vom Olympischen Dorf eingenommene Gelände zwischen der Haller Straße und dem Inn, das den Arzler Bauern 1774 zur Bearbeitung überlassen worden war.

Nußbaumer

Die - nicht terrassierten - Felder östlich des Eggenwaldweges, deutlich durch eine Geländeschwelle von den terrassierten Feldern über dem mittleren Bereich der General-Feurstein-Straße abgesetzt.

Pestfriedhof

Die Mulde hinter Pleyalte mit dem entsprechenden ehemaligen Friedhof, an den heute noch die Pestkapelle erinnert.

Pfull

Der Bereich westlich des Seidenweges zwischen Alois-Schrott-Straße und Framsweg.

Planitz

Die Terrasse im Bereich oberhalb des Finkenberglweges bei Schönblick. Der Name kommt ersichtlich von lateinisch "planities = Ebene" und beschreibt das Gelände durchaus zutreffend.

Pleyalte

Die auffallende Geländeerhebung zwischen Wolfsgrube, Kalkofenweg und Helfentalweg (bzw. nördlich desselben fortsetzend), ziemlich der einzige Bereich des Arzler Ortsgebietes, wo der anstehende Felsen zu Tage tritt.

Puigge

Der östliche Bereich des Geländes etwa zwischen Finkenberglweg und Schönblickweg.

Rams

Frams; auch "Ramesveldt". Die Felder unterhalb des Finkenberglweges, westlich vom Helfental begrenzt.

Ried (im Ried)

Das etwas feuchte Gelände westlich des Helfentals gegen das Mühlauer Gebiet hin.





Im Vordergrund in der Mitte die nichtterrassierten Nußbaumer-Felder (Mai 2009)

Roitz

Das Gelände nördlich des Canisiusweges an der Grenze zu Rum.

Rungen (in der Rungen)

Die terrassierten Felder östlich des Lehmweges. "Der Flurname Rungen geht eindeutig auf romanisch runcus "Rodung" zurück." (Finsterwalder (1963/64)

16

Runzacker

Ein kleiner Bereich zwischen Englizein und Roitz.

Saxnach

Die Felder westlich des Purnhofweges, gegen "(F)Rams" durch das "Talele" und eine deutliche Geländeschwelle abgesetzt. Wohl mit Spuren der römischen Feldvermessung.

Scheibenbichl

Der flachere dem Spitzbichl vorgelagerte Bereich, eigentlich schon zum Mühlauer Gebiet gehörend, aber wichtig für die Frage, wo sich die für Arzl vielleicht namengebende "Burg" befunden haben könnte.

Der Name stammt von dem früher auch im mittleren Inntal verbreiteten, heute noch im Oberland und in Vorarlberg verbreiteten Brauch des Scheibenschlagens.

A. DÖRRER, Tiroler Fasnacht innerhalb der alpenländischen Winter- und Vorfrühlingsbräuche, Österreichische Volkskultur. Forschungen zur Volkskunde 5 (1949): (S. 208) Wie 1560 der Innsbrucker Stadtrat, verbot am 4. April

1641 die Tiroler Landesregierung das Scheibenschlagen in Hötting, Kothlacken (= St. Nikolaus...), Mühlau (Scheibenbichl) usw., also in der Vorstadt und ländlichen Nachbarschaft der Landeshauptstadt infolge Brandgefahr "für immer"...). Am 3. Juli 1731 wiederholte die Regierung noch einmal ihr Verbot des Scheibenschlagens in Innsbruck. In vielen Orten erinnern nur mehr Flurnamen an den Brauch, so in ... Hötting, Mühlau ... die Bezeichnungen Scheibe, Scheibegg, Scheiben, Scheibenbühel, Scheibbrand...

Schlums (zu Schlums)

Das neuerdings ganz verbaute Areal südlich der Arzler Straße, etwa zwischen der Grenze zu Mühlau und dem Nikodemweg.

Sonnenbichl, Sunneler

Die Erhebung östlich von Arzl, etwa in Fortsetzung des Wiedentals; im engeren Sinne nur der Teil nördlich der Dörferstraße. Der südliche heißt auch "Hexeler".

Spitzbichl

Der Hügel zwischen Helfental und Mühlauer Bach, genauer der steilere nördliche Teil. Wie der Scheibenbühel eigentlich schon zum Mühlauer Gebiet gehörend, aber wichtig für die Frage, wo sich die vielleicht für Arzl namengebende "Burg" befunden haben könnte.

Steinmauer (auf der Steinmauer)

Die östlich des Sonnenbichls gelegenen Felder zwischen Rumer Straße und Canisiusweg.

Totenbichl

Ein in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts abgetragener Hügel in dem durch einen nochmaligen steilen Anstieg von den - auch nicht flachen - unteren Feldern abgesetzte Geländebereich der heutigen Eggenwaldsiedlung.

Vill (in der Vill)

Die letzten Hangausläufer etwa im Bereich zwischen Kreuzgasse (bzw. Pfeisweg) und Schusterbergweg.

Weingarten

Das Areal in dem von Purnhofweg und Schobergasse gebildeten Bogen.

Wiedental

Das kleine nördlich des Canisiusweges und westlich der Rumer Bichl zum Wald hinziehende Tal.

Winkelfeld

Die Felder zwischen Purnhofweg und Eggenwaldweg.

Windeck

Der westliche Bereich des Geländes etwa zwischen Finkenbergweg und Schönblickweg - wer an nicht absolut windstillen Tagen auf dem Finkenbergweg spaziert, fühlt die Flurgrenzen genau!

* Ich muß zugeben, daß mir persönlich nicht alle Flurnamens-Etymologien einleuchten, aber auch, daß ich kein Fachmann dafür bin. Daher erschien es mir am sinnvollsten, bei allen nicht ganz selbstverständlichen Namensherleitungen die wörtlichen Quellenzitate zu bringen.

Dietrich Feil

50 Jahre Schafzuchtverein Arzl

Ein Verein feiert sein 50-jähriges Bestehen

Das Jahr 2009 ist für den Schafzuchtverein Arzl unter seinem Obmann Wilfried Kitzmüller und dem Zuchtwart Franz Kitzmüller ein ganz besonderes Jahr. Es jährt sich die Vereinsgründung zum 50. Mal. Von den ehemaligen Gründungsmitgliedern gehören noch Pernlochner Josef und Huter Karl dem Verein an.

Um das Jubiläumsjahr dem Anlass entsprechend zu begehen, wurden folgende Aktivitäten durchgeführt bzw. sind noch geplant.

1. Durchführung der Jubiläums- und Gebietsausstellung am 07. Februar 2009 beim „Maxn Hof“.
2. Veranstaltung des Jubiläumsballes im Vereinsheim Arzl am 09. Mai 2009.
3. Vereinsausflug

Nach den bereits im Herbst 2008 begonnenen Vorbereitungen konnte am 07. Februar 2009 unter dem Ehrenschatz des Herrn Landshauptmannes von Tirol Günther Platter, des Herrn Agrarreferenten und Landeshauptmannstellvertreters Anton Steixner, der Frau Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck Frau Hilde Zach, der Herrn Vizebürgermeister der Landhauhauptstadt Innsbruck Dipl. Ing. Eugen Sprenger und Dr. Christoph Platzgummer und des Verbandsobmannes Michael Bacher die Jubiläums- und Gebietsausstellung des Tiroler Schafzuchtverbandes durchgeführt werden.

Die feierliche Eröffnung der Ausstellung mit anschließender Tiersegnung wurde unter der kirchlichen Schirmherrschaft des Pfarrers von Arzl, Herrn Prof. Franz Weber, in Anwesenheit des Herrn Vizebürgermeisters der Landeshauptstadt Innsbruck, Herrn Dr. Christoph Platzgummer, durchgeführt. Für die würdevolle musikalische Umrahmung der Eröffnung und Tiersegnung sorgte die Stadtmusikkapelle Arzl



mit einer starken Abordnung.

Neben dem Jubiläumsverein aus Arzl nahmen auch zahlreiche Aussteller der Vereine Kranebitten, Hötting, Thaur, Absam und Gnadenwald teil.

Auch die anschließende Siegerehrung durch den Geschäftsführer des Landesschafzuchtverbandes Hannes Fitsch und den Zuchtwart des Landeschafzuchtverbandes Johann Jaufenthaler wurde in einem würdigen und festlichen Rahmen durchgeführt. Die Anwesenheit des Herrn Vizebürgermeisters der Landeshauptstadt Innsbruck, Dr. Christoph Platzgummer, ließ das Fest zu einem gesellschaftlichen Ereignis werden.

Für die Bereitstellung des Ausstellungsgeländes möchte sich der Schafzuchtverein Arzl nochmals bei den Besitzern des Maxn-Hof – Maximilian und Karin Stern bedanken.

Unter Mithilfe aller Vereinsmitglieder konnte wie geplant am 09. Mai 2009 der Jubiläumsball des Schafzuchtvereins Arzl im Vereinsheim eröffnet werden. Für die

musikalische Unterhaltung sorgte „Bergwind“. Auch an der Ballveranstaltung des Schafzuchtvereins Arzl nahmen neben dem Pfarrer von Arzl, Prof. Franz Weber, dem Herrn Vizebürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck, Christoph Platzgummer, zahlreiche Arzlerinnen und Arzler, Abordnungen von Arzler Vereinen, auch zahlreichen Abordnungen befreundeter Schafzuchtvereine teil. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten entwickelte sich der Ball ab ca. 22:00 Uhr doch noch zu einem gesellschaftlichen Ereignis.

Als Dankeschön an die Vereinsmitglieder und alle Mitarbeiter an der Jubiläumsausstellung und am Jubiläumsball ist ein gemeinsamer Ausflug auf eine der umliegenden Almen geplant.

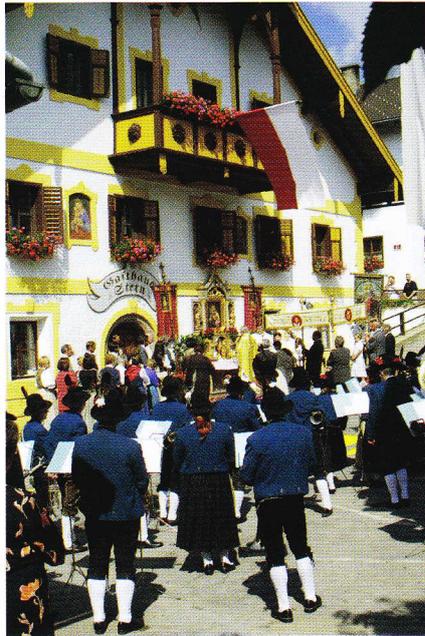
Der Obmann des Schafzuchtvereins Arzl möchte sich auf diesem Wege nochmals bei allen Freunden, Förderern und Spendern bedanken.

Bernhard Huter

"Einfach zum Nachdenken"

Über die 200-Jahrfeier der Freiheitskämpfe von 1809 möchte das Kirchenkonzert mit besinnlichen Texten am Vorabend des Herz-Jesu-Festes in der Pfarrkirche Arzl einladen. Ich freue mich über diese Idee unserer Musikkapelle und über die Bereitschaft unser Schützen, dabei mitzuwirken. Für eine Verklärung der Ereignisse von damals besteht allerdings kein Grund. Zu groß waren die Opfer an Menschenleben und zu tragisch die Folgen dieser Kämpfe für das ganze Land!

Wir haben es uns Gott sei Dank abgewöhnt, nach 2 Weltkriegen und auf Grund der Bilder, die uns das Fernsehen vom fundamentalistischen Terror in der Welt von heute vor Augen stellt, Kriege noch als "heilig" zu bezeichnen. Die Tiroler von damals haben sich in einer Situation politischer und religiöser Unterdrückung dem Herzen Jesu anvertraut. Es war ein Symbol der Volksreligiosität, das den Menschen in schwerer Zeit zu verstehen gab: "Gott verlässt euch nicht! Er hat ein offenes Herz für eure Lage." Im Beschluss des Tiroler Landtages von 1796 wurde festgehalten, es gehe



Altar beim Gasthof Stern

"um den Segen des Himmels für die angeordneten oder noch zu unternehmenden Verteidigungsanstalten und die Hilfe desselben, welche die geliebtesten Voreltern bei ähnlichen verzweifelt Umständen zum Schutze und zur Rettung des Vaterlandes so wiederholt als auffallend erfahren haben."

Der Freiheitskampf war ja nicht nur ein Aufstand gegen die Unterdrückung von außen. Die Tiroler wehrten sich auch dagegen, dass aufgeklärte Regierungen und deren Beamte ihnen verbieten wollten, was den Menschen seit Generationen heilig war, wie z.B. die Mitternachtsmette oder die Prozessionen – das verletzte die religiösen Gefühle der Bevölkerung.

Was bedeutet uns christlicher Glaube heute? Für viele im ehemals heiligen Land Tirol spielen Religion und Kirche praktisch keine Rolle mehr. Wenn eine Musikkapelle und eine Schützenkompanie sich als Träger und Bewahrer kirchlich-religiöser Traditionen verstehen, dann dürfen wir dafür dankbar sein. Aber kann Tradition nicht auch sehr schnell zur bloßen Fassade werden? Oder zu



einem Haus, das nur noch schön wirkt, in dem aber niemand mehr leben und wohnen will? Religiöse Traditionen bleiben nur am Leben, wenn Menschen sie mit ihrem Glauben am Leben erhalten, wenn sie mit innerer Überzeugung zu ihnen stehen und für sie "auf die Straße" gehen. Und das im wahrsten Sinn des Wortes, z.B. bei der Herz-Jesu-Prozession. Das alte Symbol "Herz Jesu" wird jedoch zum bloßen Museumsstück, wenn es unseren Glauben und unsere Herzen nicht mehr innerlich anspricht.

In einem vom Landeskommandanten und von unserem Bischof unterzeichneten Allianzvertrag haben sich die Tiroler Schützenkompanien vor kurzem bereit erklärt, "in den Gemeinden Tirols für kirchliche, soziale und kulturelle Belange zur Verfügung zu stehen". Eine solche Bereitschaftserklärung ist ein Zeichen dafür, dass wir in diesem denkwürdigen Jahr nicht nur über unsere Vergangenheit nachdenken, sondern auch die Zukunft unseres Landes und unserer Kirche mitgestalten wollen.

Franz Weber
Pfarrer von Arzl



Prozession durchs Dorf



GEBÄUDEREINIGUNG

WERNER

JÄGER

e-mail: office@reinigung-jaeger.at

www.reinigung-jaeger.at

Gebäudereinigung Jäger Werner GmbH.

6130 Schwaz, Im Einfang 39

Sauberkeit ist uns ein Anliegen!

**Baureinigung, Grundreinigung, Fensterreinigung,
Unterhaltsreinigung, Fassadenreinigung, . . .**



QUALITÄTS®
HANDWERK
TIROL **GEPRÜFT**



Energie die *verbindet!*

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG.